

Oranienburg, den 30.11.2013  
(kop)

## Pressemitteilung Zur sofortigen Freigabe

### **Erklärung zur beabsichtigten Schließung des Wohnheims für behinderte Kinder und Jugendliche in Birkenwerder**

Der Kreiselternrat Oberhavel kann die vom Landkreis Oberhavel als Träger der Einrichtung vorgebrachten Argumente zur Schließung des Wohnheimes nicht nachvollziehen, da sie offenbar stark einseitig fokussiert und zudem im Kontext der Inklusion irreführend sind.

Der KER sieht im Gegensatz zum Träger einen deutlichen und mehrfach dokumentierten pädagogischen, organisatorischen und sächlichen Zusammenhang zwischen dem Wohnheim und der auch baulich verbundenen integrativen Regine-Hildebrandt-Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe.

Durch die in Brandenburg einzigartige Kombination von Schule mit sonderpädagogischer Kompetenz und Wohnheim mit den passenden Versorgungs- und Betreuungsangeboten können jungen Menschen mit Behinderung Bildungschancen eröffnet werden, die sie wohnortnah nicht haben.

Obwohl für das Wohnheim formell nicht zuständig, sieht der Kreiselternrat mit dem Schließungsbeschluss ein bundesweit beachtetes und beispielhaftes Bildungsprojekt gefährdet sowie junge Menschen mit Behinderung in ihren Bildungsmöglichkeiten eingeschränkt. Deshalb erklären wir uns mit den Bewohnern, Mitarbeitern und Schulvertretern solidarisch und rufen die Abgeordneten des Kreistages Oberhavel auf, die **Beschlussvorlage** zum jetzigen Zeitpunkt **abzulehnen**, da eine qualifizierte Prüfung aller Sachverhalte und Alternativen nicht erfolgt ist.

Die Landesregierung von Brandenburg rufen wir auf, sich deutlich für die Bildungseinrichtung **mit** Wohnheim zu engagieren, da sie landesweite Bedeutung hat.

Bildung und Förderung von Menschen mit Behinderungen dürfen nicht allein durch monetäre Betrachtungen begrenzt werden. Und die Zahlen, mit denen argumentiert wird, sollten valide sein.

Auch darf der Begriff Inklusion nicht als Deckmantel missbraucht werden, sich aus der Verantwortung zu stehlen. Bevor die derzeit im Land begonnene Umstellung auf inklusive Schulen die Sekundarstufe I erreicht hat, dürften wir bereits das Jahr 2022 schreiben. Und selbst dann wird es nicht in jedem Fall möglich sein, Schüler mit bestimmten Beeinträchtigungen am Wohnort optimal zu beschulen. Dieser Effekt dürfte durch den demografischen Wandel im Land sogar eher verstärkt werden. Deshalb und damit Betroffene speziell in der Sek I auch Kontakte zu gleichermaßen Betroffenen haben können, werden wir solche Schwerpunkteinrichtungen wie in Birkenwerder noch viele Jahre brauchen.

Im Namen des gesamten Vorstands



Hardy Kastius  
Sprecher

Vorstand:  
Hardy Kastius (Vorsitz)  
Jens Kopprasch  
Dana Bosse  
Jan Alexy

Tel.:03302-222764  
Tel.:03303-500367  
Tel.:033056-231415

hardy.kastius@web.de  
jens@kopprasch.de  
dana.bosse@gmx.de  
alexey-jan@t-online.de